

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

Nr. 109.

Halle, Mittwoch den 14. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bekanntmachung.

Die planmäßige 13te Ziehung der 90 Serien, welche die am
15. October d. J. und an den darauf folgenden Tagen zur Verloo-
sung kommenden 9000 Seehandlungs-Prämien-Scheine enthalten,
wird am

1. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr im großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-
Gebäudes stattfinden, wovon das betheiligte Publikum hiermit in
Kenntniß gesetzt wird.

Berlin, den 8. Mai 1845.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
gez. Kayser. Mayer. Wengel.

Deutschland.

Berlin, d. 10. April. Sr. Maj. der König haben geruht:
Dem ersten katholischen Lehrer an der Schule zu Magdeburg,
Rektor Scholand, dem katholischen Schullehrer Kaufen-
burg in Bonn und dem Lehrer Dunsing zu Jarben, im Regie-
rungs-Bezirk Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu
verleihen.

Berlin, d. 9. Mai. Das neueste Stück des Justiz-
Ministerial-Blattes enthält folgende Allerhöchste Ka-
binets-Ordre: „In dem Handbuche für den preussischen Hof
und Staat ist bereits seit einigen Jahren die frühere Be-
zeichnung: „Fürstenthum Neuchâtel und Valangin“ auf Meine
Anordnung in Fürstenthum „Neuenburg und Valendis“
verwandelt worden. Ich will, daß diese Bezeichnung auch
sonst überall statt jener in Gebrauch komme und trage dem
Staats-Ministerium auf, deshalb das Erforderliche zu ver-
anlassen. Berlin, d. 4. April 1845. Friedrich Wilhelm.“
An das Staats-Ministerium.

Merseburg, d. 9. Mai. Vor kurzem ist von hier
eine Adresse an die deutsch-katholischen Gemeinden mit den
Unterschriften von 134 Mitgliedern der verschiedensten Stän-
de versehen, abgegangen, und zugleich eine Summe von
75 Thalern an die Schneidemühlener Gemeinde als Beitrag
zur Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse derselben über-
sendet worden.

Königsberg, d. 2. Mai. Von den auf Veranlassung
des Herrn Finanz-Ministers angekauften, für die von den
Witterungs-Ereignissen des verfloßenen Jahres vorzugsweise
bedrängten Gegenden der hiesigen Provinz zur Saat bestimm-
ten Kartoffeln, sind so eben die ersten Schiffsladungen in
vollkommen wohl erhaltenem Zustande von Stettin aus hier
eingetroffen und zeigen sich von besonders guter Beschaffen-
heit. Dem Eintreffen der übrigen Seeschiffe, die noch eine
bedeutende Quantität an Saat-Kartoffeln überführen sollen
und sämmtlich bereits expedirt sind, dürfen wir täglich ent-
gegensehen und hiermit der Hoffnung Raum geben, daß dem
in der Provinz so dringend hervorgetretenen Bedürfnisse an
Saat-Kartoffeln durch die Maßregeln der Regierung noch
rechtzeitig werde abgeholfen werden.

München, d. 28. April. Auf die von den beiden Ge-
neral-Synoden zu Anspach und Bayreuth bei Seiner Maje-
stät dem Könige eingereichten Beschwerden sind die lange er-
warteten Allerhöchsten Entschliessungen, und zwar wie aus-
drücklich darin gesagt wird: „nach Vernehmung Unseres
Staatsraths“, dem Ober-Konistorium und durch dieses
der gesammten protestantischen Geistlichkeit eröffnet worden.
Die Beschwerde über verfassungswidrige Beschränkung des
Rechtes, innere Kirchen-Angelegenheiten zu berathen, ist
für unbegründet erklärt und entschieden zurückgewiesen wor-
den. Alle übrigen Beschwerden — z. B. über Ministerial-
Erlasse in Betreff des Religionswechsels minderjähriger Per-
sonen, über Einsegnung gemischter Ehen, über Verweige-
rung der ordentlichen Beerdigung von Protestanten durch
katholische Geistliche, über das Verbot der Theilnahme am
Gustav-Adolph-Verein, über willkürliche Auslegung der
verfassungsmäßigen Bestimmungen wegen Bildung neuer pro-
testantischer Gemeinden, resp. wegen förmlicher Hinderung
solcher Gemeindebildungen, über verfassungswidrige Beschrän-
kung der Ausübung protestantischen Gottesdienstes in katho-
lischen Orten u. s. w. — wurden ganz mit Stillschweigen
übergangen. In der Kniebeugungssache ist noch eine beson-

dere Entschliessung erlassen worden, in welcher diese vielbesprochene Beschwerde unter Wiederholung der schon oft vorgebrachten Gründe, daß hier nur von einer äußerlichen, innerlich bedeutungslosen Körperbewegung, von einer militärischen Salutation, nicht aber von einer Adoration, daß also keineswegs von einer Gewissenssache die Rede sey, abermals kurz zurückgewiesen worden. Ja selbst die Hoffnung, daß man in Zukunft vielleicht neue Ausnahmen zulassen und somit eine mildere Praxis einführen könnte, ist durch die Bemerkung, daß bereits alles Mögliche in dieser Beziehung geschehen sey, geradezu abgeschnitten worden. Sie können sich denken, daß diese Entscheidungen unter den hiesigen Protestanten einen schmerzlichen Eindruck gemacht haben, der in den protestantischen Landestheilen ein lautes Echo finden wird. Wohl um diesen Eindruck so viel als möglich zu mildern, ist die der Anspacher General-Synode im Staatsrath zuerkannte Mißbilligung, über die angeblich ungebührliche Abfassung ihrer Beschwerden aus den Erlassen weggeblieben. Nur indirekt ist ihr Benehmen dadurch gerügt worden, daß der Bayreuther Synode wegen ihrer Beobachtung der in dem Unterthanen-Verhältnisse dem Landesherrn gegenüber begründeten Verpflichtung Lob ertheilt wird. Indirekt also wird hierdurch der Anspacher Synode zu erkennen gegeben, daß man die Gesinnungstreue, deren Mangel die bekannten Mitglieder des Staatsrathes zur Anklage auf Hochverrath veranlaßte, in ihren Verhandlungen vermisse. Der zum Vorstande des Konsistoriums in Bayreuth ernannte Regierungsrath ist derselbe, der als Abgeordneter der zweiten Kammer in den Jahren 1840 und 1843 sich weigerte, die Petitionen gegen die Kniebeugungs-Ordonnanz mit zu unterzeichnen. Er erhielt später den Verdienst-Orden und ein Stipendium für seine Söhne.

Schweiz.

Luzern, d. 4. Mai. Gestern sind die letzten Hülfsstruppen, 2 Schwyzerbataillone, auf beiden Dampf- und 5 Schlepsschiffen in ihre Heimath zurückgekehrt. Sowohl diese als die Zuger Truppen haben sich durch menschenfreundliches Betragen gegen die Gefangenen ausgezeichnet. — Letzter Tage sandte die Regierung den Bauinspector Oberst Pfyster mit den Hauptleuten des Priesterseminars u. zu den Jesuiten nach Freiburg, um die Genehmigung der ehrwürdigen Väter einzuholen. Es dürfte dies ein sicheres Zeichen sein, daß man in keinem Fall freiwillig auf die Jesuiten verzichte. Die Regierung hat den Schwyzern die Lärmkanone von Bipp geschenkt, welche die Berner Freischaaren zurückgelassen hatten.

Frankreich.

Paris, d. 8. Mai. Die Deputirtenkammer hat gestern den ersten Artikel des Gesetzworschlags, die Bewaffnung der Gorts betreffend, mit 227 Stimmen gegen 43 angenommen. Ministerielle Majorität 83. Dieser Artikel bewilligt 14,130,000 Fr. zur Anschaffung des Artillerie-Materials. Ehlers hat, indem er sich für den Artikel erklärte, auf Lamartine's vorgestrige Rede geantwortet. Odilon Barrot sprach gegen den Artikel. (Ehlers bediente sich in seiner Antwort so gereizter Ausdrücke, daß es fast zwischen ihm und Lamartine, den er der Verleumdung bezichtigte, zu einer Herausforderung gekommen wäre; der Präsident Sauzet ließ die beiden Deputirten nach der Sitzung in sein Cabinet rufen und machte den Vermittler; man explicirte und veröhnte sich.) — Heute diskutirte die Deputirtenkammer über die Amendements der Herren Larochepiquelin und Bethmont;

bei Abgang der Post war noch nicht darüber abgestimmt; sie dürften wohl verworfen werden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 23. April. Die Pforte hat zur Vervollständigung einer Maßregel, vermöge welcher Provinzialdelegirte in diese Hauptstadt einberufen werden, zehn Kommissionen ernannt, deren jede aus drei Mitgliedern und einem Sekretair gebildet ist und so zwar, daß eines dieser Mitglieder in jeder einzelnen Kommission dem Stande der Ulema's, ein zweites dem Militär- und ein drittes dem administrativen Stande angehört. Diese Kommissionen, deren fünf für Rumelien und fünf für Anatolien bestimmt sind, werden sich in die ihnen zugewiesenen Gajalete begeben, haben dieselben im Auftrage der Regierung zu bereisen und dort alle jene Erhebungen zu pflegen und zu Daten einzusammeln, die dem Zwecke der Pforte, die auf Hebung und Beförderung des Ackerbaues, des Handels und der Gewerbe, und Gründung gemeinnütziger Anstalten in den Provinzen gerichtet ist, dienen, und zur Berichtigung oder Ergänzung der von den Provinzialdelegirten hierorts gelieferten Aufklärungen sich eignen können.

W u t h!

Us se tromperont furieusement
ces perruques-là!

Der Kaiser der Franzosen,
— Ich haß ihn bis auf's Blut —
Der hat ein Wort gesprochen,
Ein Wort, und das war gut.
Als er in schlimmen Zeiten
Uns einst gelagert sah,
Da sprach er: „Schrecklich schnell den
„Sich die Perrücken da!“

Und schrecklich fuhr hernieder
Sein Schwert auf unsern Kopf,
Da half nicht die Kamasche,
Da half nicht Stock und Zopf.
Mein Preußen! arg verloren
Ward dir die heiße Schlacht,
Dich haben, ach! die Franken
So schwer zu Fall gebracht.

Doch jung und siegesmuthig
Stiegst du auf's Neu' empor;
Du streiftest Zopf und Locks
Hinweg von dein'm Ohr.
Dem Franken gabst du wieder
Revanche auf den Kopf,
Denn der, in stolzem Wahne,
Trug jetzt Perrück' und Zopf.

So, Preußen! soll es bleiben,
So stehe jedem Feind,
Der's fester mit dem Glauben
Und mit der Freiheit meint;
Den stolzen Feind laß kommen,
Und rück' er noch so nah;
Wir rufen: „Schrecklich schnell den
„Sich die Perrücken da!“

Heute, Mittwoch den 14. d. M.,
Abends 6 Uhr,

Versammlung der
Singakademie
im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand des Musikvereins.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen gewerkschaftlichen
Bergfactorieen an Kählöl, als:

250 Centner für die Factorie auf der
Kupferkammerhütte bei Hettstedt,

450 Centner für die Factorie auf der
Neuen Hütte bei Eisleben,

soll im Wege der Submission beschafft werden und fordern wir qualifizierte Lieferungs-lustige auf, ihre Forderungen in versiegelten und mit der Bemerkung: „Submission für die Dellieferung der Mansfeldschen Berg-factorieen“ versehenen portofreien Schreiben dem unterzeichneten Bergamte bis zum 23. Mai d. J. einzureichen, an welchem 23. Mai Vormittag 10 Uhr im bergamtlichen Dienst-lokal die Eröffnung der eingegangenen Sub-missionen erfolgen wird und wobei die Sub-mittenten gegenwärtig sein können.

Die Bedingungen dieser Lieferung sind:

- 1) Der anzuliefernde muß alter abgelagerter klarer Raps, oder Kähl-Öl, also frei von Dotteröl, Thran oder sonstigen Beimischungen sein und darf die Anlieferung nicht in Lagergefäßen, und nicht in über 10 Ctr. schweren Gebinden geschehen und muß sie in der Zeit vom 15. Juni bis zum 1. August d. J. frei bis in die vorhandenen Reservoirs erfolgen.
- 2) Die Uebernahme der Lieferungen von Seiten der Factorieen erfolgt nach dem Netto-Gewicht, zu dessen Ermittlung die Gefäße vor und nach dem Leeren gewogen werden und werden die geleerten Gefäße sogleich zurückgegeben.
- 3) Sollte die Anlieferung in dem sub 1 angegebenen Zeitraum nicht erfolgen, so sind die Vorsteher der Factorieen befugt, das Fehlende auf Kosten der säumigen Lieferanten anderwärts aufzukaufen.
- 4) In den Submissionen sind die Lieferungs-Offerten entweder auf die ganzen 250 und resp. 450 Centner oder auf Posten von mindestens 100 Centnern zu machen; das unterzeichnete Bergamt behält sich die Auswahl unter den Submittenten vor, welche bis zum 2. Juni c. an ihre Offerten gebunden bleiben, bis zu welchem Tage der Zuschlag erfolgt, worauf Lieferungscontracte zwischen den Vorstehern der genannten Factorieen und

den gewählten Lieferanten auf alleinige Kosten der letztern abgeschlossen werden.

5) Der unterzeichneten Behörde unbekannt Unternehmer haben beim Abschluß der Contracte Cautionen zum Betrage von 1 Thlr. pro Ctr. Öl in Staatspapieren oder gültigen Wechseln zu bestellen und erfolgen die Zahlungen nach völlig bewirkter Ablieferung.

Eisleben, den 26. April 1845.

Königl. Preuß. Mansfeldsches Berg-Unt.

Substitutionspatent.

Auf Antrag des Gastwirths Wilhelm Parade und seiner Ehefrau Caroline geb. Ahrendt in Kochstedt wird dessen hier belegener Gasthof zum Ringe in der Ringgasse zwischen Hübener und Träger, mit Haus, Hof, Garten, Wirthschaftsgebäuden und sämmtlichen Zubehörungen, zu 4,700 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, hierdurch zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

Sonnabend den 7. Juni d. J.

zum einzigen und ausschließlichen Bietungs-termin anberaumt, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor Herzogl. Justiz-Ämte zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Substitutions-Edicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Zugleich werden alle diejenigen, welche noch Ansprüche an die Parade'schen Eheleute aus irgend einem Rechtsgrunde zu haben glauben, hiermit aufgefordert und geladen, solche im obgedachten Termine bis Nachmittags 4 Uhr gehörig anzumelden und zu beschleunigen, damit bei der Vertheilung der Kaufgelder auf die Befriedigung der Gläubiger Rücksicht genommen werden kann.

Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben, haben zu erwarten, daß sie von der gegenwärtigen Theilungsmasse ausgeschlossen bleiben und ihre etwaigen Ansprüche besonders anz- und ausführen müssen.

Bernburg, den 7. Mai 1845.

Herzogl. Anhalt. Justizamt.
Pietzcher.

Onera:

- 10 Thlr. — Gr. — Pf. Conv. Geld Schenkensins an Herzogl. Cammer,
— „ 21 „ — „ Landsteuer,
— „ 5 „ 3 „ jede Quarte,
Vier Hühner u. dem Herzogl. Amte.
6 Eier
— „ 9 Gr. 2 Pf. Walpurgis Schloß-
— „ 4 „ 7 „ Martini „ und
— „ 3 „ 4 „ Spfergeld dem Magistrate vor dem Berge,
3 Thlr. — „ — „ Dienstgeld
ex doc. den 20. Februar 1843.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Christoph Hebold gehörige, auf der Pomsel bei Bitterfeld gelegene sogenannte holländische Windmühle mit einer doppelten Schneide-Mühle, einem doppelten Mahlgange und einer Graupenmühle, einem dabei befindlichen Wohnhause mit Stallgebäuden, Garten und Feldstücke, welche Besetzung nach ihrem Reinertrage auf 8594 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, soll auf

den 3. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Ramsien subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle zu Ramsien, und diese mit dem Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zu Förbig einzusehen.

Förbig, den 3. April 1845.

Das Patrimonial-Gericht Ramsien.

Dieke.

Gasthofs-Verpachtung.

Der Gasthof zu Bedra, von der hiesigen Gutsheerrschaft neuerdings erkaufte, der zu Folge seiner günstigen Lage stets eine bedeutende Frequenz an Gästen und Fuhrwerk hat, mitten in einem zahlreich bewohnten Landstriche gelegen, der beliebte Sammelplatz der Umgegend und mit weiten Räumlichkeiten an Sälen, Stuben, Ställen jeder Art und großem Garten versehen ist, dem auch auf Verlangen etwas Feld zugelegt werden kann, soll

Sonnabends den 31. Mai d. J.

auf 6 Jahre, von Johannis d. J. ab, meistbietend verpachtet werden. Der Verpachtungstermin steht im Lokale der hiesigen Rent-einnahme früh 10 Uhr an, wo auch von jetzt ab die Bedingungen eingesehen werden können. Nur Personen, gegen welche hinsichtlich ihrer Solidität kein Bedenken obwaltet und welche so viel Vermögen als zum schwunghaften Betriebe des Geschäfts nöthig ist, nachweisen, werden zur Licitation zugelassen.

Bedra, den 6. Mai 1845.

Weber, Renteinnehmer.

Menagerie besonders sehenswerther Thiere.

Ein hochgeehrtes Publikum verzehe ich nicht, während meines kurzen Aufenthalts hier selbst, auf meine bereits längst rühmlichst bekannte und sich überall der ungetheiltesten Anerkennung zu erfreuen gehabte, Menagerie aufmerksam zu machen, welche unter andern auch 2 Quisiti oder Löwenwörter enthält. Genannte Menagerie ist auf dem Frankensplatz zur Ansicht aufgestellt, und von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends geöffnet.

Die Fütterung findet 6 Uhr Abends statt.

Rossi.

Ueberall im deutschen Vaterlande beginnen die sich bildenden deutsch-katholischen Gemeinden zur lauteren Quelle des göttlichen Wortes zurückzukehren. Dadurch wird die frohe Aussicht gewährt, die Zeit rücke näher, in der ein gemeinsames Band der Liebe die verschiedenen christlichen Religionsparteien umfassen und die reine Christuslehre in ihrer weltbestehenden Kraft immer tiefere Wurzeln schlagen werde. Diese Bewegung in der katholischen Kirche verspricht nicht allein für die gesammte Christenheit, sondern namentlich für die sittliche und geistige Entwicklung des deutschen Volkes eine Quelle unendlichen Segens zu werden. Das von dem Papstthum entfesselte Volk kann sich allen vaterländischen, das Herz und den Geist veredelnden Interessen ungestört zuwenden, neues Licht und Leben wird alle Klassen des Volkes ungetrübt durchdringen, und im bürgerlichen und engsten Familien-Leben wird der Friede nicht ferner, wie bisher so oft, gestört werden.

Um die Aussicht auf diese große Zukunft in den Wechselfällen der Gegenwart nicht zu verlieren, kommt es zunächst darauf an, diese jungen Gemeinden bei ihrem ersten Emporkommen, namentlich in ihren äußern kirchlichen Einrichtungen, kräftigst zu unterstützen. Deshalb sind auch wir evangelische Christen zu einem Vereine zusammengetreten, und wenden uns vertrauensvoll an die Bewohner Naumburgs, deren Vorfahren auch vor Jahrhunderten die Kämpfer für Glaubensfreiheit und den königlichen Streiter für die evangelische Wahrheit mit Jubel begrüßten, mit der Bitte, durch milde Gaben die große Sache zu fördern; denn viele der neuen Gemeinden sind der Unterstützung dringend bedürftig.

Zunächst werden wir die hier gebildete Gemeinde und sodann die der Provinz unterstützen.

Bei den Unterzeichneten liegen die Listen zur Zeichnung der Beiträge, und sind wir auch zur Empfangnahme der letztern bereit.

Es wird über die Verwendung der empfangenen Gaben zu seiner Zeit Rechenschaft gegeben werden.

Naumburg, den 2. Mai 1845.

Der Verein zur Unterstützung deutsch-katholischer Gemeinden in ihren äußern kirchlichen Einrichtungen.

Walke, Dr. **Förtisch,** v. **Kräwel,**
Pastor an St. Moritz. Gymnasial-Director. Land- und Stadtgerichts-Director
und Kreis-Justizrath.
Künstler, **Lange,** **Lobedan,**
I. Lehrer an der Dom-Ächterschule. Buchhändler. Ober-Landesgerichts-Assessor.
Mertz,
Ober-Landesgerichts-Rath.

Notgedrungener Waaren-Verkauf.

Da durch den strengen anhaltenden Winter und Ueberschwemmung der Verkehr ins Stocken gerathen ist, ich aber zur bevorstehenden Frankfurter a./D. Messe mehrere Zahlungen zu leisten habe, so sehe ich mich genöthigt, folgende Waaren zu außerordentlich wohlfeilen Preisen zu verkaufen, als: eine Auswahl $\frac{1}{2}$ breite Hanf- und Weißgarn-Keinwand in Stücken zu 60 und 70 Ellen von 5 Thlr. an; auch werden halbe und Viertel-Stücke verkauft; $\frac{1}{2}$ breite Bett- und Inlet-Zeuge von 3 Sgr. die Elle an; $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breiten Bett- und Matratzen-Drell von 5 Sgr. an (alles in Leinen); ferner extrafeine Damast-Gedecke zu 6 bis 24 Personen um die Hälfte des Werthes; 2 bis 6 Ellen lange Drell- und Damast-Tischtücher, naturgraue leinene und acht rothfarbige Tisch- und Kommoden-Decken von 10 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück; Drell- und feine Damast-Handtücher, 6 Stück von 1 Thlr. an; extrafeine Damast-Servietten $\frac{3}{4}$ in Quadrat, zu äußerst billigen Preisen; feine weiße und acht bunte Schweizer Herren-Taschentücher, den seidenen ganz ähnlich, 6 Stück von 20 Sgr. an, u. dergl. mehr. Da ein solcher Waaren-Verkauf selten vorkommt, so bitte ich meine werthen Kunden um gütige Selbstüberzeugung. Das Verkaufsfokal ist Mannische Straße Nr. 508 beim Buchbindermeister Hrn. Weinack.
H. Sachs aus Berlin.

Eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht billig zu verkaufen bei
H. Lehnert in Mößlich.

Holz-Auction.

Montag den 19. Mai c. sollen in dem zum Rittergut Pöplitz gehörigen Forstreviere auf dem Schlage im Gählsch am Pöplitz-Schornewitzer Wege gelegen, circa:

75 Rftr. birken Scheitholz, elliges.
12 „ erlen desgl.,
70 „ kiefern desgl.,
6 „ kiefern Knüppelholz $\frac{3}{4}$,
100 Schock birken Reisholz,
100 „ kiefern desgl. und
12 „ eichen desgl.,

von früh 10 Uhr ab meistbietend verkauft werden. Die nähern Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Pöplitz, den 5. Mai 1845.

J. Schinksch, Förster.

Teutschenthaler Braunkohlen, die sich bekanntlich leicht formen lassen, feste Kohlensteine und lebhaftes Feuerwerk geben, liefert der Unterzeichnete franco hier, pr. Tonne 6 Sgr. pr. comptant — und nach diesem Preise, mit Zuschlag einer billigen, verhältnißmäßigen Wasserfracht, an alle entferntere, in der Nähe der Saale und Elbe belegene Ortschaften. — Eingehende Bestellungen werden prompt vollzogen, da stets ansehnliche Vorräthe zur Verschiffung am Wasser bereit liegen. —
Wettin a/S., den 13. Mai 1845.

Theodor Schreiber.

Drei Stück gefunde eichene Blöcke, enthaltend zusammen etwa 150 Kubikfuß, zu Schwellen, Bohlen u. brauchbar, will ich verkaufen.

Rütten, den 9. Mai 1845.

Der Dekon. Comm. Sar Blank.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich am 1. Mai d. J. das Gasthaus zum Schwan, am Markt gelegen, käuflich übernommen habe.

Das mir bisher ge'henkte Vertrauen im Gasthaus zum goldenen Ring bitte ich im Schwan unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung mir gütigst ferner zu schenken, wobei ich mich dem Wohlwollen der mich beehrenden Gäste bestens empfehle.
Delitzsch, im Mai 1845.

C. Aug. Schaaf.

Ein Laufbursche findet sogleich einen Dienst in der Steinstraße Nr. 1495.

Donnerstag den 15. Mai Versammlung der protestantischen Freunde in Göthen.

Beilage

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich ergebenst anzudeuten

Halle, den 12. Mai 1845.

J. Voettger,
College an der Realschule.

Todesanzeige.

Den heute Nachmittags 4^{1/4} Uhr erfolgten Tod ihrer theuren Gattin und Mutter zeigen theilnehmenden Freunden mit der Bitte um stillen Beileid nur auf diesem Wege an

Halle, den 12. Mai 1845.

Böhla und Kinder.

Bekanntmachungen.

Gutsverkauf.

Ein ganz nah einer anhaltischen Hauptstadt in der besten Feldmark belegenes, völlig separirtes Oekonomie-Gut, mit durchaus ganz neuen und massiven, elegant eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 300 Morgen Feld, Boden bester Klasse und in 4 Plänen arroundirt, soll, weil der zeitige Besitzer wegen Kränklichkeit in die Stadt ziehen will, mit sämmtlichen ganz vollständigen Inventarien-Stücken (6 Pferden, 25 Stück Rindvieh, 300 Stück feiner Schäferei) baldigst und sehr billig mit einer Anzahlung von 8 bis 10,000 Thaler Gold unter vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden.

Das Nähere ertheilt auf frankirte Anfragen mit,

der Regierungs-Advokat
Dr. Habicht in Bernburg.

Zu verkaufen ist, ganz in der Leipziger Gegend, ein Landgut mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 50 Acker Feld nebst Inventarium für 6000 Thlr. kann es übernommen werden. Darüber ertheilt nähere Auskunft Springer, Oekonom in Euttrich bei Leipzig.

Markt-Anzeige.

En gros et en detail-Verkauf

von

Leinenwaaren.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir diesen Markt mit einem Lager nachbenannter Waaren beziehen und dadurch Gelegenheit geben, Waaren so spottbillig einzukaufen, wie es bis jetzt noch Niemand im Stande war.

Weshalb

wir viel billiger verkaufen können, als jeder Andere, kommt daher, daß unser Detail-Lager zugleich mit einem En gros-Lager verbunden ist.

Des großen Absatzes halber, auf allen Plätzen, wodurch ganze Stücke schnell aus-
geschnitten werden, genießt ein geehrtes Publikum bei uns

auch im Einzelnen

denselben Vortheil, als Händler gewöhnlich nur in ganzen Stücken und Duzenden; außer daß Händler noch das übliche Agio erhalten.

Wir bitten, sich gefälligst zu überzeugen:

Ein ganzes Duzend weiße Taschentücher 16 Sgr.

Feiner Stuben-Handtuch-Drell, à Elle 2 und 2^{1/4} Sgr., feine 2 Ellen große Tischtücher, à St. 10 und 12 Sgr., 2^{1/2} Elle große à 17^{1/2} bis 20 Sgr., und 5 Ellen große feinste Taseltücher ohne Naht, à St. 1^{1/2} bis 1^{2/3} Thlr.

Besonders zu sehr billigen Engros-Preisen sind eine Partie

feines und schweres Leinen

in Weben von 60 Berliner Ellen zu 6^{1/2}, 7, 8, 9, 10 bis 12 Thlr. und die feinste zu Oberhemden zu 14 bis 16 Thlr.

Gedecke,

bestehend aus einem Tischtuche mit 6 Servietten, zu 1^{1/2} bis 1^{2/3} Thlr., mit 12 Servietten zu 2^{3/4} bis 4 Thlr.

Große bunte Damast-Tischdecken zu 1^{1/6} Thlr. Kommodendecken zu 15 Sgr., und Servietten à St. 4^{1/2} und 5^{1/2} Sgr.

Feste carrirte Bettzeuge zu Ueberzügen und gestreifte Inlettzeuge zu Deckbetten, beides à Elle 2^{3/4} bis 3^{1/2} Sgr. Schweren breiten Bett-drell zu Unterbetten à Elle 5 und 6 Sgr. Schönes Weißgarnleinen, à Elle 3 und 3^{1/2} Sgr.

Um-schla-get-ü-cher.

Neueste, große, gewirkte Umschlagetücher zu 2 Thlr.

Auch eine Kiste weißes Band, das ganze Pack von 12 St. zu 4 Sgr., steht zum Verkauf.

NB. Sämmtliche Waaren werden nach dem Berliner großen Ellenmaaß verkauft; man bittet genau auf Firma und Wohnung zu achten:

Schmeerstraße Nr. 709

eine Treppe hoch.

J. & L. Hanff.

**Das
Bernsteinwaarenlager
von C. C. Borman
aus Stolp**

empfiehlt zu diesem Markt ihr aufs Beste assortirtes Lager feiner Bernsteinwaaren in allen Artikeln dieses Fachs zu den nur möglichst billigsten Preisen.

Stand: Frankenplatz, erste Budenreihe links.
Aufenthalt: nur Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend.

Ein sehr frequenter, schön gebauter Gasthof mit 2 Morgen Garten, 1 Stunde von Halle in der Nähe des Bahnhofs gelegen, steht mit allem Inventarium, auffallend billig mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt Supprian in Halle, Leipzigerstraße. Nr. 283.

Am ersten Feiertag früh ist am Bahnhofs ein goldnes Armband mit schwarzer Emaille verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Gasthof z. Engl. Hofe abzugeben.

Ein gewandter zuverlässiger Hausknecht findet eine Stelle im Gasthaus zur goldenen Kugel.

Einen geübten Expedienten sucht der Justiz-Commissar Seeligmüller in Ebnern.

**Heute vollstimmiges Concert
im Fürstenthale.
Stadtmusikchor.**

Der Cicerone, in dessen Händen der Löffel ist, ruft dem Einsender zu:
Enige denige Tintefas,
Geh in die Schule und lerne was.

Donnerstag den 15. d. M. Nachm. 4 Uhr
**großes Concert in Schmidt's
Garten.**

Das Programm der Musikstücke wird am Eingange des Gartens ausgegeben.

**Das erste große
Haupt-Kleider-Magazin**

von
F. Lehmann,
Schneidermeister aus Berlin,
Jerusalemstraße 42.

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Herren-Kleidern: Ueberröcke, Paletots, Twin-Röcke, Beinkleider, Westen, Schlafröcke und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, von besten Stoffen, zu den billigsten Preisen.

Da genannte Sachen unter meiner persönlichen Aufsicht sauber und fest nach der neuesten Pariser Mode gearbeitet sind, so kann ich sie einem geehrten Publikum um so mehr empfehlen.

Mein Stand ist **Mannische Straße Nr. 501** bei dem Schlosser-Meister **Kaußsch sen.**

**Prophezeiung!
Geehrte Herren!**

Ihr vernehmt eine Nachricht, welche Euch gewiß in Schrecken setzen wird.

H ö r t!

es wird diesen Sommer sehr heiß,

so heiß, wie es bis jetzt noch nicht gewesen.

Jedoch wir bringen Euch Hilfe. Wir haben die nöthigen Anstalten getroffen, um der größten Hitze trogen zu können.

Wir haben in Berlin eine große Partie **Beinkleider**, oder sogenannte

S i ß - A b l e i t e r

anfertigen lassen; selbige sind von einem neuen und schwersten Stoff, gestreift und karrirt, und kostet das Paar nicht mehr als **1 1/2 Thlr.**, eine geringere Sorte nur 20 Sgr.

Auch sind bei uns **schwere Atlas-Westenstoffe**, à St. 20 Sgr. bis 1 1/3 Thlr., neueste Sommer-Westenstoffe, in allen nur möglichen Sorten, à St. 10, 15, 25 Sgr. bis 1 1/2 Thlr. Große, schwere **schwarzseidene Herren-Galstücher**, à St. 25 Sgr., 1 Thlr. bis 1 1/2 Thlr. zu haben.

Zu Sommer-Beinkleidern

empfehlen wir einen ganz neuen Stoff von schwerster Qualität, gestreift und karrirt, à Elle 8 und 10 Sgr.

Der Verkauf währt nur einige Tage und nur in der

Schmeerstraße Nr. 709

eine Treppe hoch.

J. & L. Hanff.

Preisverzeichnis von fertigen Herren-Kleidern!

Nur Mannische Straße Nr. 499 parterre, der goldenen Rose schräg über

werden die nobelsten und neuesten Herren-Kleidungsstücke, bei guter, dauerhafter und geschmackvoller Arbeit zu nachstehend **außer-gewöhnlich billigen Preisen**, während dieses Marktes verkauft:

echte wasserdichte Wellington-Coats von 5 Thlr. an und höher,	gute Sommer Röcke und Cäcke von 1 2/3 Thlr. an und höher,
die neuesten Twine à l'anglaise von 3 1/2 " " " "	starke Buckskin-Hosen von 2 1/2 " " " "
wollene Sommer-Bournus u. Paletots von 3 " " " "	feine Sommer-Buckskin-Hosen von 1 " " " "
die feinsten Tuchröcke von 6 " " " "	sehr geschmackvolle Westen von 1 " " " "

Eine bedeutende Auswahl von Haus-, Morgen-, Schlaf-, Reise-, Jagd- und Garten-Röcken und Regal-Jacken von 1 1/2 Thlr an und höher.

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.